



Baustellenvorbereitung am Hotzenhaus

29.1.2018

Die Bauarbeiten am Hotzenhaus haben begonnen.

Nach langer Planungsarbeit haben nun am Montag die praktischen Vorbereitungsarbeiten am Zechenwihler Hotzenhaus begonnen. Hierzu gehört die Erdverlegung des Strom- und Telefonanschlusses sowie der Blitzschutz (Erdung). Auch Anschlüsse für die Fortführung der Strassenbeleuchtung werden durch die Firma Weber Bau in den Graben gelegt.

Gleichzeitig werden unter der Aufsicht von Herrn Fleig Baggerschürfungen zur Beurteilung des Baugrunds im Aussen- und Innenbereich vorgenommen. Hieraus ergeben sich letzte Informationen zur Dimensionierung der Stabilisierungsmassnahmen. Das Foto zeigt unseren Architekten Florian Rauch und unser Vorstandsmitglied Ernst Duttlinger im Gespräch mit den Fachleuten.



Geländeabtragung am Hotzenhaus

22.2.2018

Die Vorbereitungsarbeiten am Hotzenhaus gehen weiter. Damit man Fundamente und Holzschwellen besser anschauen und ausbessern kann, musste das Gelände vor dem Hotzenhaus um ca. 15-20 cm abgetragen werden. Um Schäden am Gebäude durch Vibrationen o.ä. zu vermeiden, wurde diese Arbeit von Vereinsmitgliedern von Hand gemacht. Neben Ernst und Georg packte auch unser Architekt Florian mit an, alles selbstverständlich ehrenamtlich. Hiermit können wir wieder durch "Eigenleistung" Geld im Budget einsparen.



Strauchgruppe entfernt

22.2.2018

Während die Kollegen am Haus buddelten, entfernten Josef und Albin ein Gehölz, das die spätere Aufstellung des Baukrans am geplanten Standort störte. Wir hoffen, auch weiterhin durch Bauhelferarbeiten in Eigenleistung unser Baubudget so weit wie möglich zu entlasten.

gen Flusses, der hier vom Schwarzwald her in den Hochrhein stürzt. Das 1973 nach Murg eingemeindete Zechenwühl befindet sich am südlichen Saum des Hotzenwalds. Sein „Hotzenhaus“ hat viele Wirrnisse als Denk- oder eher Mahnmahl in seiner Grenzsituation zur Schweiz überstanden und trotz all der Umbauten seinen ursprünglichen Charakter bewahrt – auch durch günstige Umstände, denn dieses Haus blieb über acht Generationen im Besitz ein- und derselben Familie, die an ihrem Hotzenhaus festhielt, auch wenn ringsum derartige Gebäude im Namen des Zeitgeists niedergelegt wurden.

Eigen ist dem Hotzenhaus, dass es von oben nach unten entsteht: Die hölzerne Konstruktion ist an den vertikalen Firstständern aufgehängt, die durch einen darübergelegten Firstbalken stabilisiert werden. Nach diesem Schema erbaute man 1748 auch das Zechenwühler Exemplar, ursprünglich, der Umgebung angepasst, ein

liegende Wohnstube, das Zentrum des Hauses, erhielt einen Kachelofen und eine dazugehörige neue „Kunst“. Dr. Kirschbaum, erster Vorsitzender des „Verein zur Erhaltung des Zechenwühler Hotzenhauses e.V.“, erklärte bei unserem Besuch, dass die Kacheln mit Ochsenblut bestrichen wurden, bevor man sie glasierete. Die „Kunst“ aus demselben Kachelmaterial war eine Art Stufenkonstruktion neben dem Ofen zum Aufwärmen, Ausruhen und Wäschetrocknen. Kachelofen und „Kunst“ verschafften der ebenerdigen Wohnstube eine sonst kaum mehr erlebbare Behaglichkeit.



Beiträge in der "Denkmalstimme"

25.2.2018

Publikation der Denkmalstiftung

Das Zechenwühler Hotzenhaus hatte die Ehre gleich zweimal in der Zeitschrift "Denkmalstimme" der Stuttgarter Denkmalstiftung dargestellt zu werden. In der Ausgabe 4 des Jahres 2017 wird das Hotzenhaus der Denkmalgemeinde vorgestellt.

Auch in der neuesten Ausgabe der Zeitschrift der Denkmalstiftung sind wir mit einem Beitrag vertreten. Zwei Herren der Denkmalstiftung Baden-Württemberg besuchten im Herbst vergangenen Jahres das Zechenwühler Hotzenhaus, fotografierten ausgiebig und interviewten den Vereinsvorsitzenden Georg Kirschbaum. Dieses Gespräch wurde nun in der Ausgabe 1-2018 abgedruckt.



Beleuchtungskonzept

5.3.2018

Der Ökonomieteil des Hotzenhauses soll nach einer Sanierung auch für Veranstaltungen nutzbar sein. Dazu bedarf es selbstverständlich einer entsprechenden Beleuchtung. Ebenso müssen Fluchtwege und Notausgänge beleuchtet werden. Der Vorstand hat sich getroffen, um mit unserer Fachfrau das Beleuchtungskonzept zu diskutieren und die Leuchten auszuwählen. Neben der Beleuchtung des Hauptaufenthaltsraums ist natürlich auch die In-Szene-Setzung der Holzkonstruktion durch Strahler wichtig, um eine ansprechende Atmosphäre zu schaffen. Ausserdem informierte unser Architekt Florian Rauch über den letzten Stand der Statikplanung.



Treffen mit Statiker und Zimmermann

16.3.2018

Unser Architekt Florian Rauch, Zimmermann Wider und Teile des Vereinsvorstands trafen sich im Hotzenhaus um das statische Konzept für die Sanierung des Hauses zu besprechen. Anhand von technischen Zeichnungen und Erklärungen vor Ort brachten Professor Steinmetz und sein Sohn den Anwesenden die Maßnahmen näher. Alle Beteiligten bewerteten das Treffen als sehr informativ und hilfreich.



Standaufbau auf der Regiomesse

16.3.2018

Auch dieses Jahr beteiligen wir uns wieder am Gemeinschaftstand der Gemeinde Murg auf der Regiomesse in Lörrach. Der Vorsitzende Georg Kirschbaum fuhr zur Messe, um Rollups und Broschüren des Zechenwihler Hotzenhaus e.V. aber auch des MGV Hänner am Murger Stand zu installieren. Wir freuen uns auf die Messebesucher aus Murg und anderswo.



Mitgliederversammlung 2018

23.3.2018

Gestern fand unsere diesjährige Mitgliederversammlung im Gasthaus Engel in Niederhof statt. Der Besuch der Mitglieder hätte besser sein können, aber die Anwesenden konnten sich von den Aktivitäten des vergangenen Jahres und den geplanten Arbeiten für 2018 überzeugen. Der Vorsitzende Georg Kirschbaum informierte die Mitglieder mittels eines detaillierten PowerPoint-Vortrags. Die Kassiererin Angelika Baier konnte Positives berichten. Durch mehr als 110'000 € Einnahmen (der überwiegende Teil durch Spenden) und "nur" etwa 20'000 € Ausgaben konnte ein Überschuss von 93'000 € erzielt werden. Der Verein braucht aber auch das Geld für die Finanzierung der Haussanierung.

Der Hännemer Ortsvorsteher Dieter Muck, der übrigens während der Versammlung Vereinsmitglied wurde, war erstaunt über die intensiven und vielfältigen Vereinsaktivitäten. Er lobte Vorstand und Verein und leitete die Entlastung des Vorstands.



Tag der Offenen Tür am 25. März 2018

25.3.2018

Grosser Andrang bei unserem ersten Tag der Offenen Tür in diesem Jahr. Fast 40 Besucher fanden sich bei schönem Sonnenwetter ein, um das Zechenwihler Hotzenhaus zu besichtigen. Vor, nach und während der Führungen gab es viel Zeit für Gedankenaustausch und Gespräche. Die Gäste genossen auch Kaffee und Kuchen. Vielen Dank unseren Gästen für die grosszügigen Spenden.

Wir konnten auch auf einen wichtigen Gönner des Hotzenhauses aufmerksam machen, Herrn Helmut Baumann, einen mittlerweile verstorbenen Bürger aus Niederhof. Auf seine Bitte hin hat die Brennet AG das Hotzenhaus in den letzten Jahren intensiv unterstützt. Die Fotos, die uns von der Brennet AG kürzlich zur Verfügung gestellt wurden, fanden heute einen vorläufigen Platz in einer der Stuben, neben dem Foto der letzten Bewohnerin, Frau Frommherz.



Ortsvorstehertagung im Hotzenhaus

24.4.2018

Die Frühjahrstagung der Arbeitsgemeinschaft der Ortsvorsteher des Regierungsbezirks Südbaden im Gemeindetag von Baden-Württemberg fand im Murger Ortsteil Niederhof statt. 24 Ortsvorsteher versammelten sich zunächst im Zechenwihler Hotzenhaus, wo Bürgermeister Adrian Schmidle sie begrüßte. Mit dabei waren Fred Thelen aus Wallbach, Bernhard Gerteis aus Luttingen, Edith Becker aus Niederhof, Dieter Muck aus Hänner und Roland Baumgartner aus Oberhof.

Eine ausführliche Präsentation brachte den Gästen das Denkmal und den Hotzenhaus-Verein näher, wobei die anschliessende Hausführung die Ortsvorsteher begeisterte. Ein exzellenter Imbiss mit Schnitzchen und Müsli sorgte dann für das leibliche Wohlergehen, bevor man zu weiteren Stationen in Niederhof aufbrach.

Ein grosser Dank gebührt dem Hotzenhaus-Team, die diese Veranstaltung äusserst professionell vorbereitete und durchführte.



Unser "Hotzenhaus-Catering" ist spitze

24.4.2018

Ein wichtiger Teil der Ortsvorstehertagung war neben der Information und Führung durch das Zechenwihler Hotzenhaus auch die Verpflegung der Gäste. Mittlerweile hat sich unser super Catering herumgesprochen, und wir haben einen guten Ruf zu verteidigen. Deshalb war auch die Vorbereitung des Imbisses an diesem Tag von hoher Professionalität und Sorgfalt gekennzeichnet. Bereits am frühen Morgen fertigten Wolfgang und Heidi Canapees an, unterstützt von Bea, die eine grössere Menge selbstgemachtes Müsli beisteuerte. Mit Erfolg, denn die Gäste griffen kräftig zu und lobten das Ergebnis in höchsten Tönen.



Besuch beim (im) Alten Hotz

8.5.2018

Der "Alte Hotz"

So wird er gemeinhin genannt. Der Turm der ältesten Kirche am Hochrhein steht in Hochsal. Unser Vorstand nahm - in Verbindung mit einer anschliessenden Vorstandssitzung die Gelegenheit wahr, den neu restaurierten Kirchturm zu besichtigen. Herzlich danken möchten wir der Mesnerin Marianne Engelsmann und dem Zimmermannsmeister Christian Denz, dessen Oberwihler Betrieb die schwierige Renovierung des Turms durchführte und dafür ausgezeichnet wurde.

Die Führung durch das Denkmal war beeindruckend und wir konnten sehr viel über diese Art der Restaurierung lernen.

Ausserdem belohnte der fantastische Ausblick aus den Dachfenstern des Alten Hotz für das anstrengende Treppensteigen. Wir waren begeistert und lassen vielleicht ähnliche Aktivitäten folgen.



Elektroleitung abgebaut

14.5.2018

Es geht Schritt für Schritt weiter. Am vergangenen Montag hat die Firma Energiedienst die Stromleitungen vom Dachständer entfernt. Die Stromversorgung des Hotzenhauses erfolgt nun über die bereits verlegte Erdleitung. Der Dachständer selbst bleibt aus Gründen des Denkmalschutzes bestehen.



Hausführung für Familie Eichelmann

15.5.2018

Das Ehepaar Eichelmann aus Bad Säckingen hatte vorige Woche Besuch von Freunden aus Kanada. Spontan entstand die Idee, das Hotzenhaus zu besichtigen, durch einen Anruf bei Manuele Kirschbaum liess sich tatsächlich ein kurzfristiger Termin am gleichen Tag vereinbaren. Die Gäste freuten sich sehr über die interessante Hausführung. Wir danken für die Spende für das Hotzenhaus.



Treffen mit der Denkmalbehörde

22.5.2018

Wir hatten ein weiteres intensives Gespräch mit Vertretern der Denkmalbehörden und unserem Architekten, Florian Rauch, in dem wir unser überarbeitetes Baukonzept und den aktuellen Stand der Planung und Vorbereitung vorstellten. Wir danken Herrn Weiss und Herrn Oswald von der Unteren Denkmalbehörde Bad Säckingen und Frau Degginger vom Denkmalamt beim Regierungspräsidium Freiburg für das konstruktive und freundliche Gespräch.

Wir konnten die Fachleute im Verlauf der Diskussion nicht nur überzeugen, sondern sie beurteilen unser Konzept sehr positiv. Im Anschluss an das Gespräch konnten wir zusammen mit Frau Degginger in einer Hausbesichtigung noch die neuralgischen baulichen Konstruktionsmerkmale im Detail besprechen.

Wir danken den Behördenvertretern für die extrem konstruktive Kommunikation, bei der wir natürlich auch wieder dazu gelernt haben.



Besuch des Hochstudhauses in Staffelbach

11.8.2018

Wir besuchten letzten Samstag ein frisch renoviertes altes Bauerhaus im aargauischen Staffelbach.

Der Kern des Hauses wurde bereits im 16. Jahrhundert errichtet, der eigentliche Hochständerbau entstand Mitte des 18.

Jahrhunderts, nur 4 Jahre vor dem Zechenwihler Hotzenhaus. Die Bauweise des Hochstudhauses ist dem Firstständerbau in Niederhof sehr ähnlich, die Tragwerkstruktur fast gleich.

Neun Vorstandsmitglieder besichtigten das Denkmal und informierten sich über Architektur und Geschichte des Hauses. Es fanden etliche Gespräche mit den kantonalen Fachleuten für Archäologie und Denkmalschutz statt. Auch wieder eine Gelegenheit Kontakte zu knüpfen.

Wir danken dem Bauherrn David Wälchli (er ist auch Vorsitzender der Fricktalisch-Badischen-Vereinigung für Heimatpflege) dafür, uns gastfreundlich diese Gelegenheit zu geben.



Beseitigung von Abfallholz

18.8.2018

Vor einigen Monaten haben wir im Rahmen einer Aufräumaktion faules und wurmstichiges Holz aus dem Hotzenhaus entfernt und draussen zwischengelagert. In einer kurzen Aktion haben wir dieses Abfallholz nun in einen Container verfrachtet, der in den nächsten Tagen abgefahren wird. Am Tag des Offenen Denkmals in drei Wochen sollen das Hotzenhaus und seine Umgebung sauber und aufgeräumt aussehen.



Kinder erleben das Zechenwihler Hotzenhaus

22.8.2018

Im Rahmen des Murger Sommerspass (MUSS) haben wir diese Woche wieder etlichen Murger Kindern die Gelegenheit gegeben, unsere regionale Geschichte spielerisch und kindgerecht zu erleben. Elke Böhler, Christina Friese und Albin Greiner vom Verein Zechenwihler Hotzenhaus e.V. organisierten die Veranstaltung.



Nussernte am Hotzenhaus

8.10.2018

Es ist Nuss-Zeit, und dieses Jahr tragen die Nussbäume am Hotzenhaus (und auch anderswo) viele Früchte. Für die Nüsse haben wir einen Verkaufsplan. Wir werden unsere Nussernte in der Simonswälder Mühle, mit der wir in Kontakt stehen, zu Nussöl verpressen lassen, das dann zum Nutzen des Vereins verkauft wird.



Klassentreffen im Murger Rathaus

20.10.2018

54 Jahre nach der Einschulung traf sich der Murger Einschulungsjahrgang 1964 zum Klassentreffen. Von ehemals 52 Jungen und Mädchen waren nun 28 gestandene Damen und Herren dabei, einige waren aus Tübingen und Köln angereist. Nachdem das Treffen leider nicht im Hotzenhaus stattfinden konnte, war man kurzer Hand ins Rathaus umgezogen, und der Verein Zechenwihler Hotzenhaus übernahm die Bewirtung mit Kaffee und Kuchen.

Die Gäste trafen sich in der Murger Mitte, bevor sie zum Gedenken der verstorbenen Klassenkameraden zum Friedhof gingen und sich danach im Ratssaal niederliessen. Unser Verein hatte festlich den Tisch gedeckt und für eine schöne Auswahl von Kuchen und Torten gesorgt.

Der stellvertretende Bürgermeister und Vereinsvorsitzende Georg Kirschbaum unterhielt die Gäste mit Präsentationen über die Gemeinde Murg und das Hotzenhaus. Die Gäste waren begeistert von Kuchen, Ambiente und Programm. Wir danken der Klassengemeinschaft herzlich für die Spende.



Betreutes Seniorenwohnen in Murg

21.10.2018

Die AWO feierte am vergangenen Sonntag das 20jährige Bestehen des Betreuten Seniorenwohnens in Murg. Mit von der Partie waren die Oldies des Harmonikaorchesters, Kinder der Murger Kindergärten führten Lieder auf.

Wir durften die Kaffeestube ausrichten und die Getränkeversorgung übernehmen. Das Wetter war super sonnig und warm, so dass zahlreiche Besucher zum Jubiläum kamen. Trotz großer Menge und Auswahl war unser Kuchen bald ausverkauft. Es bestand ausserdem ein Rieseninteresse an den Besichtigungstouren durch die Wohnanlage.

Insgesamt ein schönes Fest, wir danken der AWO für die exzellente Zusammenarbeit, es war toll.

(Foto: Ingrid Albrecht)



Kopie von -Walnussöl vom Zechenwihler Hotzenhaus

14.11.2018

Nach einer guten Nussernte haben wir die geernteten Walnüsse (ca. 90 - 100 kg) weiterverarbeitet. In sieben Vereinsfamilien wurden intensiv in den letzten zwei Wochen Nüsse geknackt, so dass wir heute fast 32 kg Nusskerne zur Simonswalder Ölmühle liefern konnten. Das ergibt eine Ausbeute von etwa 14 Litern Walnussöl höchster Qualität.

Der Brauchtumsverein betreibt die Simonswalder Ölmühle ehrenamtlich, etliche Rentner betreiben die Mühle zur Zeit mehr oder weniger ganztägig. Mit historischer Ausrüstung wird das Öl kaltgepresst, es ist hochwertig, wie auch das Qualitätszertifikat (05/2018) des Fresenius-Instituts zeigt. Kunden auch aus dem Bodenseeraum und der Region Stuttgart liefern Nüsse an und kaufen das Öl.

Wir haben uns den Herstellungsprozess angeschaut und konnten das Öl aus unseren Nüssen mitnehmen. Die Flaschen müssen nun noch etikettiert werden, wir verkaufen das Öl aus dem Zechenwihler Hotzenhaus in 200 ml und 500 ml-Flaschen. Interessenten können sich direkt bei uns melden (07763-8972, info@zechenwihler-hotzenhaus.de). Aber auch an unserem Stand auf dem Murger Lichtermarkt am 24.11. kann man das Qualitätsprodukt kaufen.



Stand beim Adventsmarkt in Murg

24.11.2018

Unsere Teilnahme am Murger Adventsmarkt im Kerzenschein war sehr erfolgreich.

Nachdem wir bei strahlendem Sonnenschein und 15°C um 13 Uhr unseren Pavillon aufgebaut hatten, ging es zunächst relativ schleppend los. Doch mit dem Einsetzen der Dämmerung strömten dann die Besucher in Scharen in die Murger Mitte.

Wir konnten unsere Erzeugnisse sehr gut verkaufen und haben weitere Einnahmen für das Hotzenhaus erzielt. Ein toller Erfolg, nicht nur in finanzieller Hinsicht.

Wir konnten uns als Verein auch wieder in der Öffentlichkeit gut präsentieren.

Vielen Dank allen Vorstands- und Vereinsmitglieder, die zum Erfolg beigetragen haben!

Ob durch Backen und Basteln, beim Auf- und Abbau oder durch den engagierten Verkauf am Stand.

Herzlichen Dank auch allen Besuchern, die uns durch ihren Einkauf unterstützt haben.

Wenn die Bedingungen akzeptabel bleiben, werden wir auch im nächsten Jahr am Adventsmarkt teilnehmen.



Schimmelbekämpfung vom Profi

11.12.2018

Wegen der Feuchte und unregelmässigen Heizphasen seit dem Verlassen der letzten Bewohnerin hat sich in zwei Räumen des Hotzenhauses Schimmel gebildet. Der von uns beauftragte Fachbetrieb Eberhard Grether (Restaurator) hat ein Sanierungskonzept erstellt, und wir haben ihn beauftragt, den Schimmel fach- und denkmalgerecht zu beseitigen. Heute haben nun zwei Restauratoren dieses Fachbetriebs mit der Arbeit in der zweiten Stube begonnen. Um die Wirkung dieser Arbeiten nicht verpuffen zu lassen, ist es notwendig nach der Sanierung durch Heizen und Lüften das Raumklima zu verbessern.



Denkmalstiftung stockt Förderbetrag für Hotzenhaus auf

12.12.2018

Heute besuchten uns der Geschäftsführer der Denkmalstiftung BaWü Hermann Vogler sowie der Regionalchef der Toto-Lotto-Gesellschaft/Glücksspirale und überreichten uns in einer kleinen Feierstunde im Zechenwihler Hotzenhaus die Bestätigung der neuen Fördersumme in Höhe von 150'000 €. Die Denkmalstiftung stockt den ursprünglichen Förderbetrag um 50'000 € auf, nachdem sie von uns einen (anscheinend überzeugenden) Nachtragsantrag erhalten hatten. Herr Vogler sparte dabei nicht mit Lob für Gemeinde und Verein und findet unsere Zusammenarbeit beispielhaft.

Hier der Text der Pressemitteilung:
Pressemitteilung vom 12.12.2018

"Denkmalstiftung Baden-Württemberg fördert das Zechenwihler Hotzenhaus erneut

Stuttgart / Murg – Seit 1748 steht das Zechenwihler Hotzenhaus in Murg. Als einer der letzten, original erhaltenen typischen Eindachhöfe des Südschwarzwaldes ist er seit fast 100 Jahren unverändert. Als einzigartiges Zeitzeugnis ist der repräsentative Hof eine wichtige Quelle für das Alltagsleben der

bäuerlichen Bevölkerung der letzten Jahrhunderte. Weil die Kosten für die denkmalgerechte Instandsetzung von Wirtschaftsteil und Wohnhaus dieses kulturhistorisch wertvollen Anwesens nun doch höher ausfallen als ursprünglich geplant, fördert die Denkmalstiftung Baden-Württemberg die Sanierung erneut mit 50.000 Euro aus Mitteln der Lotterie "GlücksSpirale". Erstmals hat die Stiftung im Frühjahr 2017 100.000 Euro dafür bewilligt.

„Dass die Gemeinde das bemerkenswerte Kulturdenkmal gekauft hat und der engagierte Förderverein „Zechenwihler Hotzenhaus e. V.“ sich darum bemüht, das sanierte Anwesen zu einem ländlichen Kulturzentrum zu entwickeln, sehen wir als ideale Basis für das Gelingen dieses kulturellen, heimatgeschichtlichen und touristischen Projekts“, sagte Prof. h. c. Hermann Vogler, Geschäftsführer der Denkmalstiftung Baden-Württemberg, bei der Übergabe des Zuwendungsvertrages an die Gemeinde Murg.

Nach der Sanierung, bei der durch ein aufwändiges Tragwerks-Konzept möglichst viel von der wertvollen Original-Substanz des Hofes bewahrt werden soll, ist geplant, die Scheune als Veranstaltungsraum zu nutzen. Der Wohnbereich ist als Schauobjekt für heimatkundlichen Unterricht von Schulen und Kindergärten vorgesehen. Denn ein Großteil der Ausstattung im Inneren des Wohngebäudes ist original erhalten. Damit zeigt das Hotzenhaus Wohn- und Wirtschaftsweise der bäuerlichen Bevölkerung, wie sie vor 100 Jahren war.

Aus denkmalpflegerischer Sicht sind das Walmdach des Gebäudes, die Bohlenwände und vor allem die kunstvolle Zimmermannskonstruktion mit Firstständern, die durch alle Geschosse reichen, von besonderer Bedeutung. Um diese historischen Bestandteile zu sichern, werden nun im ersten Bauabschnitt der Ökonomieteil instandgesetzt, Dach und Tragwerk denkmalgerecht stabilisiert und die Fassaden saniert. In weiteren Bauabschnitten folgt die Restaurierung des Wohnteils innen. Küche und Toiletten sollen in einem separaten neuen Schopf untergebracht werden.

Nach ihrem Motto „Bürger retten Denkmale“ fördert die Denkmalstiftung Baden-Württemberg insbesondere private Initiativen und gemeinnützige Bürgeraktionen, die sich für den Erhalt von Kulturdenkmalen im Land engagieren.

37 Projekte hat die Stiftung bürgerlichen Rechts allein im Jahr 2018 unterstützt. Seit ihrer Gründung 1985 hat sie mehr als 1.400 Vorhaben gefördert, um Baudenkmale vor dem Verfall zu retten. 60 Prozent davon waren Anträge von Privaten, Fördervereinen und Bürgerinitiativen. Möglich war dies, weil sie neben den Erträgen aus dem Stiftungskapital auch erhebliche Mittel aus der Lotterie "GlücksSpirale erhält". Für die Förderung und die Öffentlichkeitsarbeit zum Denkmalschutz bleibt die Denkmalstiftung Baden-Württemberg aber mehr denn je auf großzügige Spenden angewiesen."